

Tragikomisches von d. Ruhr

(Fortsetzung von Seite 7)

wie ein Heide aus Jägers Schilde nicht mit der Wimper zuckt, wenn sich lebend die gewaltigen Kräfte drehen oder glühende Massen im wütend umhüben, hier mit ein paar Kanonen Eindruck machen wollen, ausgelacht auch noch in der Nähe der Kruppischen Fabrik, wo man solche Sachen als Kassenware produziert, das muß einfach komisch moß man auch noch so hart ein tragisches Segelgeschick haben spüren. Es hat etwas an sich vom Hielidatenföhen unterm Uchribaum, zumal wenn man bedenkt, daß die Männer von der Ruhr doch auch im Krüge getrieben, daß sie genau wissen, wie wertlos eine Krone ohne geschütztes Hinterland und ohne getragene Schritte ist, daß sie so manche von denen, die da mit der probierten Goliath paradierten, einst gutmütig zu Gefangenen gemacht haben.

In gleicher Richtung würde auch mich etwas, was mir besonders in einem Besuch in Hamburg auf-fiel. Hamburg ist eine junge Stadt. Eine echte Industriehut. — Das von dem „Kommunistenneß“ ist heute bereits eine Verleumdung. — Es gibt da überhaupt keine Charakterzüge außer jenen einen: Hier wird gearbeitet. Und das gilt vom ganzen Industriegebiet an der Ruhr. Hier wird geschafft. Weiter ist irgendwo ist man von der Einbildung entfernt, es sei das Leben eine Spielerei. Nun denke man sich in eine solche Bevölkerung hinein den Soldaten. Sie tragen weder Hammer noch Spaten noch Hacke noch sonst etwas, was der Arbeit dienlich ist. Dafür sind sie angezogen wie Puppen oder Pottier, tragen ein so unnützes Ding wie ein Gewehr, spazieren auf und ab zu jeder Tageszeit, essen fremdes Brot, plambären in den Läden, trinken den Ribbern die Milch weg... wie merkwürdig, wie komisch mutet das dem Arbeiter an. Man wird der preußischen Regierung von früher nicht gerade schlechtlich die Weisheit in der psychologischen Behandlung ihrer weiblichen Provinzen nachzählen, aber auf den Gedanken, mitten zwischen Arbeiterbevölkerung ganze Divisionen zu legen, frühmorgens wenn die Sirenen pfeifen, bloß muß abhalten zu lassen, nun, darauf sind nicht einmal Berliner Geheimräte verfallen. Die Komik dieser Lage wird noch vermehrt durch das ganze Verhalten der Söhne des Wars. Hand am Revolver geben hier die Offiziere mittags zu ihrem Kasino durch die friedlichste Bevölkerung Europas. Voran drei Gemeine mit aufgepflanztem Bajonnet Nebenbei gelangt nicht schon die zur Schau gestellte Ungleichheit verschiedener Klassen auf die demokratisch fühlenden Massen irgendwie rückständig. Man hat Mühe mit den armen Ketten, die ihre Ketten begleiten dürfen bis unmittelbar vor die dampfende Houbillon. Die Offiziere — niemand zweifelt an ihrer so oft im Arzge bewiesenen Tapferkeit — aber welche Figur machen Velden, die kein Revolver schütz vor dem Lachen der Arbeiter. Manche Franzosen, vorab die Generale, fühlen das Bemitleide der Situation und halten sich verborgen. Andere aber — die Elemente in schnell aufgefüllten Armeen sind ja nicht gleichwertig — handhaben mit deutlicher Seite die Keupische. Dem freien Menschen an der Ruhr kommt dabei ein Gefühl, das naturhaft dem Sklavenshalter an die Kehle springen möchte, das aber mit der Selbstbeherrschung des gebildeten Menschen — der Fabrikarbeiter hier ist vielleicht der gebildete der Welt — für gewöhnlich in jenes Lächeln zurückgenommen wird, mit dem eine Kulturnation von den Dreckhermethoden eines Regierhauptlings spricht.

Wie von selbst drängt sich den Bewohnern bei diesen militärischen Szenen der Verdacht auf, als ginge es hier doch nicht bloß um die Wirtschaft. Weil aber auf der anderen Seite wenigstens die Illusion gepflegt wird, es handle sich demnach nur um eine Lösung des Reparationsproblems, so wirken die dafür angewandten Mittel auch unter dieser Ansicht komisch. Das Ruhrgebiet ist ein Triumph technisch-wirtschaftlicher Arbeit. Wer es aus-

beuten will, muß Herr sein über die Schenkmünze, über die Gruben, über die großen Huttenwerke, über die elektrischen Leistungen, über die Legationen. Diese Herrschaft kann nur ausgeübt werden durch überlegene Geisteskräfte und auch diese mehr noch abhängig vom guten Willen aller Beteiligten. Aber was wollen bei diesem Welt-Rauschener Was der Kaiser? Was die Kruppischen? Wie solchen Kräfte beherrscht man ein Schicksal oder einen Sprengschlag über dem Ruhrgebiet der Industrie. Warum sind die fremden Ingenieure wenigstens tüchtiger als die Deutschen und die Weltmeister geschickter als die einheimischen? Sagen sie es oder auch was wollen sie gegen den Schicksalwille der Arbeitsträger? Was haben die die transatlantischen Ingenieure nicht zu tun haben als „in Klubs, Kassen zu sitzen“ und das gelegentlich ohne Sach und Bergeung, daß sie schließlich überhaup nicht gehört haben, die Kräfteflammen zu erregen, die sich immer wieder bengelicht nicht auf der drohenden Gefahr, mit „Bajonetten Reiben fördern zu wollen“. Man muß diese Verhältnisse mit eigenen Augen gesehen haben. Demwegen sind da neulich stöhnend und schreiend zwei Lokomotiven nicht von Hauptbahnhof Essen vor einem Zug, der kaum so lang ist wie die Maschinen. Plötzlich ein Aufsteigen der vordersten Dampfkrone. Hier sitze ich, ich kann nicht mehr. Bedrücktes Militärpersonal springt herunter und unterläuft Häber und Schienen. Andere machen sich zu tun an der nächsten Weiche. Man holt Brecheisen und höpft sie schließlich zurecht. Darauf ein munterer Pfiff, und der Zug rollt. Ein paar Soldaten mit Bajonnet lächelten ihm voran. Es folgen im Schritt die in Duos gehaltenen Lokomotiven, die abwechselnd tuten: Und sie bewegt sich doch... Das Substrat drängt sich schluchzend vor Sachen an den Bahndamm. Manchmal pfeifen alle mit. Gibt es einen Menschen in der Welt, der sich der Komik einer solchen Szene entziehen könnte, und gerade hier im Ruhrgebiet, wo 3000 Züge jeden Tag ein- und ausfahren an Strecken, wo die schweren Köln-Berliner D-Züge mit spielender Sicherheit vorüberbrausen? Oder es markiert eine Kolonne feidmarischmäßig vor ein Bechertor. Natürlich wird es sofort geschlossen. Drinnen sitzen die Arbeiter: Deutschland, Deutschland über alle! Draußen türmeln die Offiziere — meist mit dem Ergebnis, daß es am geratensien sei, wieder umzukehren.

St. Peters Kolonie

Münster. Die Oberhäupter von Münster geben sich alle Mühe, unserm Städtchen ein schmuckes Aussehen zu geben. Die Straßen werden gebohrt, tiefere Stellen ausgefüllt, Entwässerungsgräben angelegt und die Seitenwege für Fußgänger erneuert oder verbessert. Nach all dem wird es wohl nicht mehr vorkommen wie so oft bisher, daß die Fremden, die vom Bahnhof aus das Städtchen erreichen wollen, sich erst durch Wasserpfugen und Schlamm durcharbeiten müssen, ehe sie den Fußgängerpfad erreichen. Denn es ist ganz selbstverständlich, daß vor allem die Umgebung des Bahnhofes sich in gutem Zustand befinden muß, wenn der Ort sich einen guten Namen machen will. Jeder, der zum nächsten Ratholientag kommt, soll, wenn er aufrecht ist sich selbst lagern müssen, daß Münster das reichlichste Städtchen der Kolonie ist. Wird das der Fall sein?

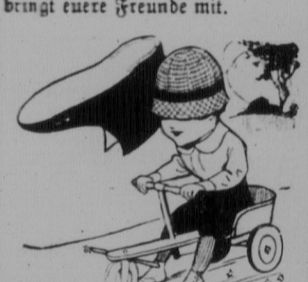
Am 29. Mai war Herr Häuser von Humboldt, in Begleitung des C. B. A. Agenten, Herrn Perzer, im Kolleg, um die Bemühungen für Einwanderung in die rechten Wege zu leiten. Der Hochw. P. Bernhard, O.S.B., von Lake Lenore, und der Hochw. C. A. Rierdorf, O.M.I., von Regina, sind die vom Volksverein aufgestellten Sekretäre. Deren Anstellung ist auch von der Regierung in Ottawa anerkannt. Nächste Woche wird hierüber ein Zirkular vom Volksverein ausgehandelt werden. Dieses Zirkular wird auch in den Zeitungen veröffentlicht.

Herr Johann Witt läßt seinen Reben, Michael Berthelmeit, durch den Seilermeister aus Holland überarbeiten. Derselbe mag in 3 bis 4 Wochen hier ankommen. Nach der Fahrt will er auch seinen Bruder und dessen Familie aus Kanada kommen lassen.

— Nur einmal fiel diese Woche das Thermometer bis auf 44 Grade herab, und das war nach dem Neigen. Am Tage vor dem ersten Regen stieg es bis auf 71 Grade. Das war sich nicht mehr gemächlich. Der erwartete Regen kam. So regnete hier 1 und ein Zehntel Zoll, in anderen Stügen soll es mehr geregnet haben. Kaum ein Tropfen zum verlorern, da der Himmel die Regen nicht auf einmal und in kurzer Zeit, sondern schon langsam und leicht und in 3 Abteilungen gab. Darob erwiderte die Natur, und alles mächt und spritzt um die Seite. Sie jagt und die Kräftechen jedesfalls herrlich. Regt nur nicht verzweifeln, den lieben Gott fleißig um seinen Segen zu bitten und nach erhaltenem Segen ihm fleißig zu danken. Der Dank darf auch nicht bloß in Worten bestehen, der angenehme Dank ist ihm der Dank der Tat.

Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: Ungenannt Münster, für arme Kinder in Deutschland \$10.00; Mrs. J. Hauier, Humboldt, für arme Kinder in Europa \$5.00; John Bolter, Intentionen für deutsche Briefe \$2.00.

Engelfeld. Der dramatische und musikalische Verein von Engelfeld wird am 13. Juni seine jährliche Aufführung geben. Das Programm besteht aus 15 Nummern, darunter ein paar kleinere komische Spiele, ausgewählte Stücke für die Musikbände, das Orchester, den Männerchor und den gemischten Chor; auch einige Terzette. Das Piano wird in Duetten zu seinem Rechte kommen. Kommet alle und bringt eure Freunde mit.



Laßt ihn nur seine Schuhe zerreißen wir werden sie wieder reparieren! Es ist ganz gleich, wie hart Ihre Junge an seinen Schuhen ist; laßt sie uns sohlen und flicken, solange das Oberleder noch gut ist. Wir benutzen starkes Leder für Sohlen und Abfäße, um sie ganz besonders haltbar zu machen.

GILLINGS, Humboldt gegenüber dem Hotel Postkonditionen werden portofrei retourniert

Notiz. Der St. Peter's Messenger wird Dienstags, der „Vote“ Mittwochs Nachmittags gedruckt. Alles für den Messenger Bestimmte muß spätestens Montags, das für den „Vote“ Dienstags hier sein.

Zur Beachtung!

Wer eine gute Auswahl haben will, muß seine Einkäufe beiseiten machen. Daher, wer teure Kunden, macht eure Einkäufe bei uns, wo Ihr das ganze Jahr über gut bedient werdet, solange wir noch eine große und reichhaltige Auswahl haben.

Unsere Frühjahrs-Waren treffen täglich ein. Unsere Preise werden nirgendwo übertroffen.

4-zadiger Staheldraht (Barb Wire) per Spule 4.85

PATRIDGE TIRES Automobil-Reifen und Luftschläuche	FORMALDEHYDE Bringt uns eure Gefäße zum Füllen	GARDEN TOOLS Alle Sorten Garten-Geräte
MEN'S SUITS Anzüge nach Maß HOUSE OF HOBBERLIN und ROYAL TAILORS	HATS AND CAPS Hüte u. Kappen für Männer und Junglinge. Von \$2.75 ab	SEEDS Sämereien der vier größten Samen-händler Canadas.
DRY GOODS SILK — VOILES GINGHAMS — PRINTS	RUBBERS Gummischuhe für Groß u. Klein	HARDWARE Eisenwaren u. Küchengeräte aller Art
PAINTS Marshall's erstklassige Farben	WALL PAPER Hübliche Tapeten zum billigsten Preis	CALSOMINE Wand-Lüschereien in allen Farben

Woell-Mercantile Co., Ltd.
The Old, Reliable Store — MUENSTER, SASK.

North Star Oil & Refining Company LIMITED

„High as the Stars in Quality“

Es ist ein Unterschied

Leichteres Oelen welches länger anhält erzielen Sie durch die Benutzung von

WILLIAM PENN MOTOR OIL

für Autos oder Traktors Eine Sorte für jedes Fabrikat

Agent: **A. V. LENZ** Münster

We Are Headquarters For Picnic And Celebration Supplies

Also all kinds of PRESERVING FRUIT IN SEASON.

NORTHERN FRUIT CO. SASKATOON, SASK.

Tyson Drug Co.

Humboldts Beste Apotheke

Der Laden, wo Sie Bedienung, Qualität und annehmbare Preise für alle finden.

Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, u. dergleichen

GRAFANOLAS AND RECORDS NYALL'S Familien-Heilmittel

Räumungs-Preise:

Finger- u. Faust-Handschuhe aus Pferdeleder, Chromleder und Schweinsleder, per Paar 95c

Herren Frühjahrs-Kappen 95c

PHILLIPS Herren-Anstaltungs Geschäft Main Street — Humboldt, Sask.

A. J. WADDELL Agentur für die SASKATOON GRANITE AND MARBLE WORKS

Schreiben Sie oder sprechen Sie bei mir vor wegen Preisangaben und Muster-Vorlagen für würdige Grab-Denkmalen etc.

A. J. WADDELL — HUMBOLDT

Warum leideest Du?

Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gemöhnlichen Krankheiten. Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

Forni's Alpenkräuter

ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzuführen.

Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.

Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt **Dr. Peter Fahrney & Sons Co.** 2501 Washington Blvd. Solfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Gaben für die armen Kinder in Deutschland.

Früher quittiert \$203.60

Michael Flory, Humboldt 1.00

H. Lauer, Dead Moose Lake 2.00

John Wolter, Watson 3.00

\$209.60

Verget's Gott!

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

Goldene Medaille für Butter und Eiscream

Wir bezahlen höchste Preise für guten Rahm.

HUMBOLDT, SASK.

COOL and COMFORTABLE SUMMER CLOTHING

No matter what your occupation or how you are spending your holidays, we can outfit you with comfortable and good looking summer apparel.

In our **Men's Clothing Department**

you will find everything from broad-trimmed straw hats to panamas and bathing suits.

SUITS

Summer weight, grey mixtures @ \$15.00

OVERALLS

Men's black or blue, large cut @ \$2.50

Boys', all sizes, @ \$1.00 to \$1.75

SHIRTS

Men's work shirts, good quality @ \$1.25

Men's fine shirts, good quality @ \$2.00

UNDERWEAR

Men's porous knit combination, short sleeves, ankle length all sizes @ \$1.50

Men's two thread balbriggan combinations in white, long sleeves and ankle, a lovely garment @ \$2.00

HATS

Harvester hats, each 25c

CAPS

Caps from \$1.25 to \$2.50

BELTS

Black and grey rubber belts, assorted sizes, each 75c

Leather belts, assorted sizes, each \$1.25

E. G. SUEHRING

General Merchant, Humboldt, Sask.

U.I.C.

Zu...

in...

verh...

wo...

Es ist nicht b...

der Mode un...

Frankreich für...

bildlich ist. S...

stürze am En...

berts ist es b...

revolutionären...

geworden. W...

sich an das alt...

ies gehalten:

walt außer von...

che besteht, is...

net" (Köln. 1...

daraus geschlo...

durch die Gna...

tes Anordnun...

walt über ih...

In diesem Si...

göttlichen Re...

Kaiser und G...

berscher. D...

tion hat all...

wurde in Fro...

schaft und m...

alten Grund...

traten jetzt...

„Freiheit, G...

lichkeit.“ W...

Meinich meh...

ein Volk er...

Volk sollte si...

an der Spitz...

der Primus i...

unter Gleich...

Gewalt nicht...

von Volke, i...

auch zu irg...

abgeben kan...

den Ver. S...

heißt, eine...

durch das...

Volk. Bede...

und das gar...

sich ausschli...

Vorteile, u...

gend eines...

Diese Idee...

Frister und...

Frankreich...

der Welt. A...

der Hauptz...

Welt sich f...

reichs in di...

Rußland...

lebrigste S...

Frankreich...

sich weig...

Rußland a...

erkennen u...

dem Begi...

lution nicht...

protestiere...

leicht gena...

der Schlo...

Rußland...

lernt und...

Die Russ...

Volk, das...

hält: „H...

sie euch so...

aber sollt...

legen es...

(Matth. 23...

spiel, nie...

der Fra...

getreulich...

lich befol...

Für je...

feit dem...

läßt sich...

entweder...

oder de...

finden, f...

führer:...

schwer ab...

graujam...

Frankre...

in derf...

es teil...